Nr. 598. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 22 Dezember 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 21. Dezember. Wie alljährlich, so dürften auch bei Vorlegung des Etats für 1891—92 die voraussichtlichen Istergebnisse des laufenden Etatsjahres mitgetheilt werden. Die bezüglichen Ermittelungen pflegen der Vorlegung des Etats unmittelbar voranzugehen und sind daher jetzt wohl im Gange. Ein wesentliches Moment für die Gestaltung des Rechnungsergebnisses ist aus der Etatsberathung im Reichstage bekannt. Der voraussichtliche Mehrbetrag der Ueberweisungen aus Zöllen und Reichssteuern dürfte, so weit er nicht durch die Lex Huene absorbirt ist, zur Deckung des aus den Nachtragsetats herrührenden und etatsmäßig ungedeckten Mehrbedarfs an Matrikularumlagen ausreichen, aber nicht entfernt einen gleichen Ueberschuß für die Staatskasse liefern, wie dies für 1889—90 der Fall war. Den zweiten Hauptfaktor der außergewöhnlichen Ueberschüsse des letztgedachten Etatsjahres bildet bekanntlich der Mehrüberschuß der Eisenbahnverwaltung. Von demselben rührt nahezu die Hälfte des Ueberschusses her. Obwohl **die Betriebseinnahmen der preußischen Staatsbahnen, namentlich soweit sie aus dem Personen- und Gepäckverkehr herrühren, auch in dem laufenden Jahre nicht unbefriedigend sind, und die aus dem Minderbetrage der Einnahmen aus dem Güterverkehr des Monats August** gezogenen entgegengesetzten Schlüsse insofern hinfällig sind, als 1889 in Folge des Kohlenstreiks der Augustverkehr eine ganz ausnahmsweise Höhe erreichte, so darf doch als sicher angenommen werden, daß auch, die Andauer des bisherigen Verkehrs vorausgesetzt, der Mehrüberschuß des laufenden Jahres bei der Eisenbahnverwaltung erheblich hinter demjenigen des Vorjahres zurückbleiben wird. Schon aus den Schätzungen der Rechnungsabschlüsse für das laufende Etatsjahr dürfte daher der nicht abzuweisende Schluß sich ergeben, daß der hohe Ueberschuß vom 1889—90 auf ganz ausnahmsweisen Ursachen beruht und ohne Selbsttäuschung nicht für die Beurtheilung der Finanzlage zu Grunde gelegt werden darf.

— Zu dem am 1. Januar 1891 völlig in Kraft tretenden Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ist bekanntlich besondere Rücksicht auf die schon vorhandenen Pensionskassen für invalide Arbeiter genommen worden. Unter den letzteren sind die für die Bergarbeiter begründeten Knappschaftskassen die bedeutendsten. Diese werden nun, wie sich jetzt allmälig übersehen läßt, mit dem Beginn des nächsten Jahres zu der gesetzlichen Invaliditäts- und Altersversicherung eine dreifache Stellung einnehmen. Eine Anzahl der Knappschaftskassen wird neben den Versicherungsanstalten die Versicherung selbstständig weiter betreiben; so die zum Saarbrückener Knappschafts-schaftsverein gehörigen Kassen und die Norddeutsche Knappschaftspensionskasse zu Halle a. S., **denen der Bundesrath die Berechtigung von Kasseneinrichtungen im Sinne der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 28. Juni 1889 noch in seiner letzten Sitzung zuerkannt hat.** Die übrigen **Knappschaftskassen werden als sogenannte Zuschußkassen** fortbestehen. Unter ihnen wird es aber zwei Arten geben. Die einen werden neben den gesetzlichen ihre Renten voll auszahlen und dem entsprechend auch die Beiträge in gleicher Höhe wie früher erheben. Sie werden also durch die gesetzliche Invaliditäts- und Altersversicherung garnicht berührt werden, ihre Mitglieder werden indessen die doppelten Versicherungsbeiträge bezahlen müssen. Die anderen werden von dem ihnen durch § 36 des Gesetzes ertheilten Rechte Gebrauch machen und ihre Renten um den Betrag der auf Grund des Gesetzes an die Versicherungsanstalten zu zahlenden kürzen, selbstverständlich gleichzeitig auch die Mitgliederbeiträge entsprechend herabmindern. Man wird hieraus ersehen, daß das neue Gesetz eine große Mannigfaltigkeit in der ferneren Gestaltung der Knappschaftskassen zuläßt. Hierin darf aber gerade ein Vorzug des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes erblickt werden.

— Eine Denkschrift über die Stellung der aufsichtführenden Amtsrichter in den deutschen Bundesstaaten ist Sonnabend Abend dem Herrenhause zugegangen. In Baiern, Sachsen, Würtemberg, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L. führt an den mit mehreren Richtern besetzten Amtsgerichten der mit der allgemeinen Dienstaufsicht beauftragte Richter die Aufsicht auch über die richterlichen Beamten des Amtsgerichts. Die Befugnisse, welche in diesem Aufsichtsrechte enthalten sind, sind jedoch in den einzelnen Staaten verschieden geordnet. Auch in Hessen und Hamburg nimmt der mit der allgemeinen Dienstaufsicht betraute Amtsrichter den übrigen Richtern des Amtsgerichts gegenüber eine gewisse kontrollirende Stellung in, wenngleich ihm nach dem Worte des Gesetzes nicht gerade das Recht der „Aufsicht" über dieselben zugewiesen ist. In Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lippe und Lübeck beschränkt sich dagegen das Aufsichtsrecht des aufsichtführenden Amtsrichters lediglich auf die nichtrichterlichen Beamten des Amtsgerichts und stehen demselben über die übrigen an demselben Amtsgericht angestellten Richter Aufsichtsbefugnisse nicht zu. Das Gleiche ist auch wohl der Fall in Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Bremen und Elsaß-Lothringen, obgleich die in diesem Staate erlassenen Ausführungsbestimmungen sich über die Frage weniger klar ausgesprochen. Eine höhere Besoldung bezw. Funktionszulage erhalten die aufsichtführenden Amtsrichter in Baiern, Würtemberg, Baden, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Lübeck, Hamburg und Elsaß-Lothringen und zwar theils die aufsichtführenden Amtsrichter, theils nur die aufsichtführenden Amtsrichter größerer Amtsgerichte. Ein höherer Titel ist mit der Stellung als aufsichtführender Richter verbunden und zwar entweder überhaupt oder bei größeren Amtsgerichten in Baiern, Würtemberg, Sachsen-Koburg-Gotha, Lübeck und Hamburg und auch wohl in Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Sondershausen und Mecklenburg-Schwerin. Die in den übrigen Staaten vorkommenden Titel stehen mit der Stellung als aufsichtführender Richter in keinem Zusammenhang, sondern werden in ähnlicher Weise und Bedeutung verliehen wie in Preußen der Titel „Amtsgerichts-Rath".

— Als Verfasser des von dem Kaiser zitirten Artikels „Mißverständnisse" im „Hannoverschen Kourier" wird der Chefredakteur dieses Blattes Dr. Richard Jacobi genannt, welcher früher verantwortlicher Redakteur der inzwischen eingegangenen „Elsaß-Lothringischen Zeitung" war.

— Ein aus den Herren Generalvikar Dr. J. Giese, Reichstagsabgeordneten Graf von Galen, Abgeordnetenhausmitglied Dr. B. Würmeling, Dr. Fr. Hülskamp, F. Havixbeck-Hartmann, Dr. Köhler und Peter Schwartz bestehendes Komitee veröffentlicht einen Aufruf, etwa neunzigtausend Mark für Windthorst zu dessen achtzigstem Geburtstag zu sammeln. Der genannte Betrag soll Herrn Dr. Windthorst für die Vollendung der Marienkirche in Hannover überwiesen werden.

— Se Majestät der K a i s e r hat, wie die „Köln. Ztg." meldet, die Wahl B a u m b a c h s zum Ober-Bürgermeister von Danzig bestätigt.

— Dem Dr. med. S. G u t t m a n n, Sanitätsrath und Oberstabsarzt der Landwehr. ist soeben, in verhältnißmäßig noch jungem Lebens- und Berufsalter, der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.

S. Guttmann **entstammt der Schule Dubois-Reymond's und Traube's, bei denen er vor einer Reihe von Jahren als Gehülfe fungirte, und** Lieberkühn's, welchem er bei den von diesem gegebenen anatomischen Kursen assistirte. Schriftstellerisch trat er zuerst 1865 in dem „Zentralblatt für medizinische Wissenschaft" mit einer experimentellen Arbeit über die Nerven der Iris hervor. Seinen literarischen Neigungen blieb er auch später trotz einer sich immer umfangreicher gestaltenden Praxis treu, und zwar vornehmlich in den Spalten der von Paul Börner begründeten „Deutschen medizinischen Wochenschrift", für welche er eine ganze Reihe von Aufsätzen, vornehmlich über geburtshülfliche und gynäkologische Fragen, veröffentlichte. Seit Börner's Tode ist die Oberleitung genannter Wochenschrift ganz auf Guttmann übergegangen. Es ist dies dasselbe Organ, in welchem unlängst Prof. Dr. Koch mit seiner epochemachenden Entdeckung des Tuberkulose-Heilmittels hervortrat. Unter den ferneren Publikationen Guttmann's, die sich weitester Verbreitung erfreuen, nennen wir das „Jahrbuch für praktische Aerzte", sowie den „Reichsmedizinalkalender". In der jüngst angestellten Enquete über die Influenza-Pandemie fungirte Guttmann als Generalsekretär. Theilnehmer der Feldzüge 1866 und 1870, ist Guttmann auch Inhaber entsprechender militarischer Dekorationen, so insbesondere des Eisernen Kreuzes, dann des baierischen Ritterkreuzes rc. rc.

— S. M. Kanonenboot „Hyäne", Kommandant Kapitän-Lieutenant Plachte, ist am 19. Dezember cr. auf der Insel Principe eingetroffen und beabsichtigt, am 20. d. Mts. wieder in See zu gehen.

— Der „Köln. Ztg." wird von hier unterm 19. d. M. berichtet:

Durch die Ernennung des Geh. Regierungsraths Dr. Schulz zum Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamtes ist diese letztere Stellung, die **seit zwölf Jahren nicht besetzt war, sondern seit dieser Zeit zunächst durch den Geheimrath Körte** und nach dessen Abgang 1887 durch Dr. Schulz selbst verwaltet worden war, nunmehr wieder besetzt. Der erste Präsident des Reichs-Eisenbahnamts war Herr Scheele, sein Nachfolger wurde im August 1874 der jetzige Minister von Maybach, bis er im Februar 1878 zum Unter-Staatssekretär im Achenbach'schen **Handelsministerium ernannt wurde. Seitdem war die Stelle erledigt. Der jetzige Präsident Dr. Schulz war bis 1887 vortragender Rath im Reichsamt für die Verwaltung der Reichseisenbahnen.**

Essen a. d. Ruhr, 20. Dezember. (W. T. B.) Auf Zeche „Blankenburg" im Bergrevier Sprökhövel fuhren der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge heute 70 Bergleute unter Tage und 60 über Tage an, mehr als ein Dritttheil der Belegschaft.

Dortmund, 20. Dezember. (W. T. B.) In der heutigen Hauptversammlung des Vereins für bergbauliche Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, in welcher der Oberpräsident Studt, Regierungspräsident Winzer und die obersten Bergbehörden als Gäste anwesend waren, wurde die Fortdauer des Ausstands-Versicherungs-Verbandes auf ein weiteres Jahr einstimmig beschlossen und nahezu einstimmig die nachstehende Resolution angenommen: „Die General-Versammlung erklärt sich gegen den vorliegenden Statutenentwurf für die Bildung einer eigenen Versicherungs-Anstalt seitens des allgemeinen Knappschaftsvereins und spricht sich, vorbehaltlich weiterer Prüfung dieser Frage, zur Zeit für den Eintritt in die Landesversicherungs-Anstalt aus."

Köln, 22. Dezember. Der Ausschuß des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen war gestern in Düsseldorf zu einer Sitzung zusammengetreten. Aus den von dem Geschäftsführer Herrn Generalsekretär Dr. Beumer gemachten geschäftlichen Mittheilungen ist hervorzuheben, daß die beiden von dem Verein für das orientalische Seminar in Berlin gestifteten Stipendien zu Ostern n. J. frei werden. Der Ausschuß hielt es von seinem Standpunkte aus für wünschenswerth, daß in erster Reihe Techniker als Stipendiaten gewählt werden und soll demgemäß die Bekanntmachung bezüglich der zu vergebenden Stipendien außer in dem Redaktionstheil der Zeitungen auch als Anschlag in den technischen Hochschulen erfolgen. Sodann wurde beschlossen, die Generalversammlung des Vereins am 31. Januar 1891 abzuhalten und auf die Tagesordnung die dem Landtage vorliegenden Steuergesetze zu stellen. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß in den Händen des Geschäftsführers des Vereins Herrn Generalsekretärs Dr. Beumer der Jahresbericht „über das Wirthschaftsjahr 1890" liegt, der mit **Rücksicht auf die wichtigen Vorgänge auf sozialpolitischem Gebiete von großer Bedeutung ist, wurde das Referat über die Steuervorlage dem Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Herrn Bueck, übertragen.**

Köln, 21. Dezember. (W. T. B.) Die 1. englische Post vom 20. Dezember über Ostende ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Abfahrt des Schiffers von Dover.

Stuttgart, 20. Dezember. (W. T. B.) Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet zur Reform des höheren Unterrichtswesens in Würtemberg, die Verhandlungen betreffend die Revision der humanistischen Gymnasien seien zum Abschluß gekommen und betreffende Verfügungen würden demnächst erlassen werden. Durch diese Verfügungen werde der Beginn des Latein-Unterrichts von Klasse 1 (Untersexta) nach Klasse 2 (Obersexta) verlegt werden; das Griechische solle ebenfalls ein Jahr später, nämlich in Untertertia beginnen. Die Gesammtstundenzahl für Latein wird für sämmtliche Klassen von 102 auf 82 wöchentlich, für das Griechische von 42 auf 40 verringert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Mathematik, der Naturkunde und dem Zeichnen gewidmet werden. Die Anstaltsvorstände haben die Einhaltung der den häuslichen **Arbeiten gesetzten Grenzen zu überwachen. Die grammatikalische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtigeres Verhältniß zu dem Lesen der Schriftsteller gebracht werden. Die würtembergische Verwaltung konnte sich, wie der Bericht des „Staatsanzeigers" hinzufügt,** auf diese Revision des Lehrplans um so beruhigter beschränken, als die Ergebnisse der Berliner Konferenz darauf hindeuten, daß eine Annäherung an die würtembergische Einrichtung doch wahrscheinlicher sei, als eine weitere Entfernung davon.

Straßburg i. E., 19. Dezember. Die Abordnung der Stadt Straßburg, welche dem **Fürsten Bismarck die Adresse mit den hier gesammelten, mehr als 5000 Unterschriften am 21. d. M. in Friedrichsruhe überreichen wird,** hat heute Straßburg verlassen. Sie besteht aus den Herren Rechtsanwalt Freiherr von Schottenstein, Professor Ziegler, Maler Herbst und Zeichner Weymann. Wie wir hören, sollte die Ueberreichung schon früher in Varzin erfolgen, hatte aber aus verschiedenen Gründen verschoben werden müssen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Dezember. (W. T. B.) Die „Presse" meldet bezüglich der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen, die erste Lesung der beiderseitigen Vorschläge werde möglicher Weise noch vor den Weihnachtsfeiertagen begonnen werden.

Wien, 20. Dezember. (W. T. B.) Das Herrenhaus nahm die vom Abgeordnetenhause beschlossenen Gesetzentwürfe betreffend Aushebung des Rekrutenkontingents für das Jahr 1891, Einquartierung der bosnisch-herzegowinischen Truppen, das Budgetprovisorium, die Veterinärkonvention mit der Schweiz, die Steuerbefreiung der industriellen Unternehmungen im Gebiete von Triest und die Betriebsübernahme der Triester Hafengeleise durch den Staat an. Ferner wurden die Gewährung eines unverzinslichen Staatsdarlehns an Karlsbad, sowie die Handelskonvention mit Egypten und die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit der Türkei und Bulgarien angenommen. Auch dem Vertrage mit Deutschland und Baiern betreffs Einverleibung der Vorarlbergschen Gemeinde Mittelberg in das deutsche Zollgebiet wurde zugestimmt. Hierauf **erklärte Ministerpräsident Graf Taaffe im Auftrage des Kaisers den Reichsrath für vertagt.**

Wien, 21. Dezember. (W. T. B.) Die amtliche „**Wiener Zeitung" meldet: Nachdem die Cholera in Spanien nahezu gänzlich erloschen ist,** hat der Handelsminister die Aufhebung der siebentägigen Beobachtung gegen Herkünfte aus Spanien und die Ersetzung derselben durch eine strenge ärztliche Untersuchung verfügt.

Niederlande.

Amsterdam, 16. Dezember. Zu rascherem Tempo, **als dies jetzt geschieht, konnte die Zweite Kammer kaum arbeiten; in einer einzigen Abendsitzung am Montag hat sie das Budget für Auswärtiges und in einer weiteren Sitzung das der Justiz erledigt und angenommen. Ganz merkwürdige Dinge vernahm man bei der Berathung** des Justizetats. Daß der Justizminister Jonkheer Ruys van Beerenbroek sich allen Reformforderungen gegenüber ablehnend verhielt, konnte nicht überraschen. Daß aber aus der Mitte der Volksvertretung selbst in so unverfrorener Weise Attentate auf den Geldbeutel des Volkes gemacht werden konnten und daß man sich nicht scheute, dies ganz offen auszusprechen, hätte man sicher nicht erwartet. **Der ultramontane Abgeordnete Travaglino, einer der Volksvertreter, die durch den Befehl and die Gnade der katholischen Geistlichkeit in der Kammer sitzen, verlangte die Wiedereinführung des doppelten Rechtsbeistandes bei Zivilprozessen** und eine „zeitgemäßige" Erhöhung der Advokaten-Gebühren. Die niederländische Rechtsprechung ist ohnedies eine sehr theure, und im Volksmunde hieß es schon lange, daß das Volk um der Advokaten willen und nicht diese um des Volkes willen vorhanden seien. Man hat vor etwa zehn Jahren die von allen Seiten eingelaufenen Klagen wenigstens dadurch berücksichtigt, daß man Advokat und Prokurator in einer Person vereinigte, wodurch dem prozeßführenden Publikum wenigstens einige Erleichterung zu Theil geworden ist. Nach der Forderung des genannten Abgeordneten, der, wie er selbst ganz naiv bemerkte, die Sache mit einem „Advokatenherzen" betrachtete, soll nun der ohnedies schon unter unerträglicher Steuerlast seufzende Bürger der Bequemlichkeit der Rechtsanwälte zu Liebe neue Geldopfer bringen, während das Verlangen nach Erhöhung der Advokaten-Gebühren kurzweg eine Unverschämtheit genannt zu werden verdient. Der Minister erklärte denn auch das Verlangen für unausführbar.

Frankreich.

Paris, 18. Dezember. Der für die französischen Sittenzustände allerdings recht bezeichnende Fall Labruyere hatte an sich keine politische Bedeutung, aber die Haltung der französischen Presse, welche für den „kühnen Reporter" in unverkennbarer Weise Partei nimmt, giebt ihm eine solche. Das sind Erscheinungen, welche an der Innigkeit des russisch-französischen Bündnisses **doch berechtigte Zweifel aufkommen lassen. Es ist in der That nur ein opportunistisches, kein herzliches. Es ist sicherlich sehr bemerkenswerth, daß sich das Gerücht von einer Interpellation erhalten konnte,** die der Deputirte Dreyfuß in der Kammer zu Gunsten Labruyeres beabsichtige, ferner das Gerücht von Schritten, welche die russische Botschaft bei der Regierung habe thun müssen, um sie zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten, und schließlich jenes sehr hartnäckige Gerücht, daß die Regierung die Flucht Padlewskis gern gesehen und erleichtert habe. Beachtenswerth sind auch folgende Auslassungen der „Bataille", welche denen der „Nation" ziemlich verwandt sind: „Wir erinnern uns der von den Richtern (der 9. Kammer des Zuchtpolizeigerichts) gegen die flüchtigen Russen, welche in die Bombenaffaire verwickelt waren, in Anwendung gebrachten Strenge. Nicht von dem Geist und dem Buchstaben des Gesetzes ließen sie sich leiten, sondern durch Rücksichten, die dem Strafgesetzbuch fremd sind ...... Das russische Bündniß stand auf dem Spiel, so scheint es, und wir wissen, daß es über der Gerechtigkeit und den nationalen Rechten steht. Der Prozeß vom nächsten Dienstag wird, so fürchten wir, die Besiegelung des Bombenprozesses sein." Der Ver**haftungsbefehl sei nämlich nicht durch die zuständige Behörde, sondern durch die Regierung** ertheilt worden. „Man kennt unser Urtheil darüber", fährt das Blatt fort: „Es widersetzt sich dieser Erniedrigung unserer Würde, dieser Verletzung unseres patriotischen Stolzes..... Wo giebt es zwischen dem weißen Autokraten, dem letzten Ueberbleibsel in Europa barbarischer Gesellschaften, und der zum Sinnbild der Völkerbefreiung gewordenen französischen Republik, die geringste Gemeinsamkeit der Ideale?"

Paris, 19. Dezember. Aus Indochina heute eingegangene Nachrichten berichten, wie die **Abendblätter melden, über eine vom General Godin mit Erfolg unternommene Expedition gegen die Piraten, wobei die von den Piraten besetzt gewesenen Ortschaften Caothuong und Tindao eingenommen wurden.**

Der Generalrath der Inseln Saint Pierre und Miquelon hat eine Resolution des Inhalts beschlossen, daß die französischen Rechte auf die freie Fischerei bei Neufundland nicht ohne eine territoriale Kompensation an der Südküste Neufundlands an England zedirt werden dürften. Der „Temps" findet diesen Vorschlag sehr beachtenswerth, da derselbe die Regelung der neufundländischen Frage beiden betheiligten Staaten erleichtern könnte.

Paris, 19. Dezember. Präsident Carnot empfing heute Nachmittag den holländischen Vizeadmiral **Binkes**, welcher dem Präsidenten die Thronbesteigung der Königin Wilhelmine und die Uebernahme der Regentschaft durch die Königin Emma anzeigte, in feierlicher Audienz. Zu Ehren des Abgesandten findet Abends großes Diner im Elysee statt.

Der Untersuchungsrichter beschloß, das Verfahren gegen den der Mitschuld an der Ermordung Seliverstows beschuldigten Mendelsohn einzustellen.

Paris, 20. Dezember. (W. T. B.) Im Ministerrathe theilte der Marineminister Barbey mit, er habe betreffs der Havarien des Küsten-Wachschiffes „Requin" eine Enquete angeordnet. Nach Meldungen verschiedener Blätter wies der „Requin" gelegentlich der im Hafen von Cherbourg vorgenommenen Reparirung zahlreiche Fehler und Schäden auf, welche von dem schlechten Material herrühren, welches die „**Compagnie des chantiers de la Gironde" beim Bau des Schiffes verwendete.**

Italien.

Rom, 20. Dezember. (W. T. B.) **Bonesane wurde wegen des Attentats auf den österreichischen Botschafter, Grafen Revertera,** zu einer Arreststrafe von 3 Monaten und 10 Tagen verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte achtmonatlichen Arrest beantragt.

Rom, 20. Dezember. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung führte der Deputirte Ellena aus, die Furcht, daß der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn **Verlegenheiten bezüglich anderer Verhandlungen verursachen könnte, sei eine unbegründete, denn in demselben sei Alles ausgeschlossen, was andere Länder, insbesondere Frankreich, in ihren Interessen berührt hätte. Es sei übrigens Hoffnung vorhanden, daß neue Verhandlungen einen künftigen Vertrag** besser gestalten würden. Ellena forderte die Kammer auf, den Antrag Pantano's abzulehnen. Der Radikale Russi sprach für den Antrag Pantano's. Die weitere Verhandlung wurde sodann auf Montag vertagt.

Rom, 21. Dezember. Die Ueberlegenheit Crispis seinen parlamentarischen Widersachern **gegenüber zeigte sich in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer von ihrer glänzendsten Seite. Durch frühere Fehlschläge gewitzigt, versuchte es die irredentistisch-republikanisch-franzosenfreundliche Opposition diesmal, unter der Maske des Eintretens für das Verfassungsrecht, dem Ministerpräsidenten eine Grube zu graben. Wer** aber schließlich hineinfiel, war niemand anderes als die Angreifer selbst. Herr Crispi geht von dem unzweifelhaft richtigen staatsmännischen Grundsatze aus, daß die Regierung nur dann mit Sicherheit geführt werden könne, wenn im Schoße des Ministeriums über alle Hauptpunkte der Politik Uebereinstimmung der Denkweise herrsche. **Stellt es sich bei irgend einer Gelegenheit heraus, daß dem nicht so ist, so folgt** daraus folgerichtig, daß das oder die dissentiren den Kabinetsmitglieder entweder sich zu unterwerfen oder ihren Platz zu räumen haben. Diesem Grundsatze entsprechend, hatte Herr Crispi sich sowohl von Seismit-Doda, als von Giolitti getrennt. Die Opposition bestritt nun, daß das Verfahren Crispis verfassungsmäßig gewesen sei und ließ ihn in der gestrigen Kammersitzung dieserhalb im Wege der Interpellation zur Rede stellen. Crispi aber hielt sich nicht lange mit der Vertheidigung seiner Handlungsweise auf, an deren strenger Korrektheit ja im Grunde genommen auch die Opposition nicht zweifelt, sondern ging alsbald seinerseits zum Angriffe über, verleitete den ausgeschiedenen Minister Seismit-Doda zu einer dessen patriotische Loyalität stark kompromittirenden Erklärung und benutzte diese Schwäche, indem er geschickter Weise die Kammer vor die sofortige Wahl zwischen ihm und seinen Gegnern stellte. Natürlich ertheilte die auf Crispis Programm **gewählte Mehrheit dem Ministerpräsidenten ein eklatantes Vertrauensvotum, das Häuflein der äußersten Linken verließ unter gewaltigem Spektakel den Sitzungssaal, ärgerlich auf sich selbst und blamirt vor dem ganzen Lande, ja vor ganz Europa, da sich in der That eine parteitaktische Diversion nicht wohl ungeschickter ins Werk setzen und gründlicher verpfuschen läßt, als die** Imbriani und Genossen es bei diesem verfehlten Handstreich auf Crispi gethan haben. Das bleibende Resultat des neuesten von Crispi erfochtenen parlamentarischen Sieges aber besteht in dem vor Italien und Europa erbrachten Be**weise, daß Crispi nach wie vor der Mann des unerschütterlichen Vertrauens seiner Nation ist,** daß die durch ihn verkörperte Politik die Politik ist, an welcher Italien festhalten will, und daß die Gegner derselben nur eine kleine Klique von Unzufriedenen bilden, welche als beachtenswerther Faktor nicht in Betracht kommen kann.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 16. Dezember. Der neueste Angriff der Engländer auf das portugiesische Territorium Manica erscheint deshalb so verächtlich, weil dieser Gewaltstreich nur auf die schnödeste Habgier zurückgeführt werden kann. Manica ist **reich an Mineralien und Metallen,** und die Por**tugiesen, die sonst wohl ihre afrikanischen Besitzungen ziemlich vernachlässigt haben, besitzen hier bereits ertrAgnißreiche Bergwerke in dem Thal Pungue. In den letzten Wochen waren auch schon Verhandlungen eingeleitet, um diesen Bergwerksdistrekt mit der Küste durch eine Eisenbahn zu verbinden,** nachdem die Gesellschaft die Vermessungsarbeiten bereits durch französische und portugiesische Ingenieure hatte vornehmen lassen. Da glaubte denn die englische südafrikanische Gesellschaft nicht mehr länger warten zu dürfen und ließ das ganze Gebiet sofort militärisch **besetzen.**

Die Kolonialtruppen, welche am nächsten Sonntag von Lissabon nach Mozambique abgehen werden, werden etwa 1000 Mann und 300 freiwillige Studenten zählen. Außer diesen gehen etwa 200 Pferde und 6 Gebirgskanonen mit. Allerdings ist dies noch keine Macht, um gegen die Engländer in Süd-Afrika zu Felde zu ziehen, aber die Thatsache, daß sich sowohl der Bruder des Königs, der Herzog von Oporto, der Expedition anschließen wird, und daß der kürzlich zum Obersten beförderte Marine-Offizier Azevedo Continho zum Führer des Hauptkorps ernannt wurde, bietet die Gewähr dafür, daß unter Umständen diese Truppe eine größere Aufgabe erhalten dürfte. Continho ist derjenige Offizier, der vor einem halben Jahre mit dreißig Marine-Soldaten und vierhundert Eingeborenen das Shire-Gebiet gegen die Engländer mit Waffengewalt vertheidigen wollte, obgleich ihm die Regierung den sofortigen Rückzug von dem Territorium befohlen hatte. Damals erklärte sogar der Ministerpräsident Serpa Piementel in der Kammer, Continho solle wegen dieses Ungehorsams vor ein Kriegsgericht gestellt werden! — Man rechnet ferner darauf, daß Continho eine Armee von Eingeborenen in der Stärke von 6- bis 8000 organisiren wird, um mit derselben die völlige militärische Sicherung des portugiesischen Ostafrikas durchzuführen.

Das Studenten-Bataillon, in welches dreihundert Studirende aus Coimbra, Oporto und Lissabon eingetreten sind, erhält von der Regierung die völlige Ausrüstung und freie Ueberfahrt bis Mozambique; befehligt wird es von einem Major der Linie, die übrigen Offiziere aber sind die dazu erwählten Studenten, ferner sind dem **Bataillon sechs Unteroffiziere als Instrukteure beigegeben. Dem Korps sind durch öffentliche Sammlungen Geldmittel zur Verfügung gestellt, um in Afrika sofort 500 Eingeborene als Träger anwerben zu können.**

Großbritannien und Irland.

London, 18. Dezember. Parnell ist durch die Verletzung, welche er in dem Gefecht zu Castlecomer erlitt, nicht behindert worden, ein neues Manifest zu erlassen. Dasselbe ist derart mit extremen Andeutungen gespickt, daß es fast **erscheinen möchte, als hätte er, wie Davitt behauptet, seinen Verstand verloren.** Es ist an die **„Bergjungens" (Hillsiders) gerichtet.** Dies allein **ist bemerkenswerth, denn der Ausdruck** Hillsiders **bedeutet in Irland Fenier und überhaupt Patrioten, welche die extreme oder** Gewaltrichtung **vertreten und einen Kompromiß** mit England unter jedweden Bedingungen verabscheuen. Der Wortlaut ist wie folgt: „Kommt in Tausenden, um den Führer Eurer Rasse Charles Stewart Parnell zu unterstützen. Welcher Engländer dürfte es wagen, Euch zu sagen, wer Euer Oberhaupt, oder was Eure Kampfart sein soll? Wir haben England zum Trotz um Freiheit gekämpft. Wir sind vorwärts geschritten auf dem Pfade der **Freiheit**, trotz Englands **Betrug** und Macht. In der **Vergangenheit haben wir** gesiegt, weil wir **auf uns allein vertrauten.** In der Zukunft werden wir in derselben Weise siegen, Englands Vorschriften trotzend, mit dem Geist und der Entschlossenheit einer Nation, die sich selbst respektirt. Sollen die Radikalen Englands Euren Führer wählen, Männer von den Bergen? Wollt Ihr, die Landsleute eines Grattan, die Freischüler eines O'Connell, Davis, Wolfe, Tone, Vater Murphy, jenes Priesters und Patrioten, der für die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes gefochten und geblutet hat, wollt Ihr, Männer von den Bergen, begeistert von einer glorreichen Vergangenheit, Euren Führer verlassen? Wollt Ihr ihn den sächsischen Wölfen vorwerfen, die um seine Vernichtung heulen? Oder wollt Ihr Euch um ihn schaaren, wie Eure Väter sich um die Männer von 98 schaarten mit dem tausendstimmigen Ruf: „Keine Uebergabe!" „Hurrah Charles Stewart Parnell, der Führer einer unabhängigen irischen Partei, und „Nieder" mit der Faktion, die das irische Volk einer ausländischen Macht dienstbar machen möchte. Versammelt Euch, Männer von den Bergen, in Johnswell am Sonntag, den 21. Dezember, um Euren Führer Charles Stewart Parnell und trotzt seinen Feinden und den Feinden Eurer Rasse." Nun, wenn die „Männer von den Bergen", die Rories of the Hills, Moonlighters und wie die irischen desperados sonst noch im Volksmunde genannt werden, dem Aufrufe Parnells Folge leisten, dann dürfte am nächsten Sonntag ein Bürgerkrieg in Irland entbrennen, der nur durch ein ganz energisches Einschreiten der Behörden auf seinen Herd beschränkt werden könnte.

Rußland.

Man schreibt der „Politischen Korrespondenz" aus P e t e r s b u r g:

Ueber die persönlichen Beziehungen des G r o ß f ü r s t e n - T h r o n f o l g e r s N i k o l a u s zu den Offizieren der Fregatte „Pamjat Asowa", an deren Bord er seine Seereise macht, sowie über das Verhältniß dieser Offiziere zu ihrem Kommandanten sind nach Petersburg Darstellungen gelangt, die des Interesses nicht entbehren. Die „Pamjat Asowa", eines der schönsten und umfangreichsten Schiffe der Neuzeit, zählt 35 Offiziere und 700 Mann. Begleitet wird diese Fregatte bekanntlich vom „Wladi-

„Monomach" (40 Offiziere und 600 Mann) und vom „Saporoskeß", auf welchem die Admiralsflagge weht. Der Zäsarewitsch legt den Offizieren des Geschwaders gegenüber ein liebenswürdiges Benehmen an den Tag und hat sich die Sympathien derselben erworben; er unterläßt aber bei aller Leutseligkeit nicht, eine gewisse Entfernung zwischen sich und allen übrigen Personen des Geschwaders aufrecht zu halten. Täglich erscheinen drei andere Offiziere der Eskadre bei der großfürstlichen Tafel. Bemerkenswerth ist hierbei, daß Großfürst Georg, der an der Messe der Offiziere an Bord der „Pamjat Asowa" theilnimmt, keine exceptionelle Behandlung erfährt. Auch er wird zur Tafel des Thronfolgers nur dann geladen, wenn die Reihe an ihn gekommen ist. Großfürst Georg tritt, wie alle Berichte rühmend hervorheben, immer ungemein bescheiden auf; er liebt es, sich bei den geeigneten Gelegenheiten als Midshipman Romanow vorstellen zu lassen, wie dies beispielsweise bei den verschiedenen Festlichkeiten in Triest geschehen ist.

Chef der „Pamjat Asowa" ist der aus dem letzten russisch-türkischen Kriege durch die Sprengung eines türkischen Donaumonitors bekannt gewordene Dubassow, ein tüchtiger Seeoffizier, der aber durch sein wenig urbanes Auftreten und maßlose Strenge sich sämmtliche ihm untergestellten Offiziere entfremdet hat. Es ist zwischen Dubassow und den anderen Offizieren mehrmals schon zu sehr unliebsamen Scenen gekommen, und zwölf Offiziere haben schon während des ersten Theils der Fahrt, die bis 1892 dauern wird, um ihre Versetzung nachgesucht. Der Verkehr zwischen Dubassow und den Offizieren des Schiffes beschränkt sich ausschließlich auf die dienstlichen Erfordernisse, und die letzteren haben die Uebung des auf allen Schiffen geltenden Brauchs, den Kommandanten einmal wöchentlich zur Offiziersmesse einzuladen, schon seit geraumer Zeit eingestellt.

† **Petersburg,** 20. Dezember. Ein Erlaß des Ministers des Innern verfügt, daß alle Personen, von denen eine Untersuchung ergiebt, daß sie als Agenten für die Auswanderung nach Brasilien thätig gewesen, in die militärischen Strafkolonien für den Festungsdienst eingereiht werden sollen.

Bulgarien.

Sofia, 20. Dezember. (W. T. B.) In der Sobranje wurde heute über die Pensionen von Militärpersonen verhandelt. Ein Antrag ging dahin, die dazu nothwendigen Geldmittel möchten im Budget vorgesehen werden, während nach einem anderen, von der Regierung unterstützten Antrage zur Bildung eines Pensionsfonds 4 Prozent von den Offiziersgehältern zurückbehalten werden sollten. Die Angelegenheit wurde, da die Anschauungen der Deputirten weit auseinandergingen und ein Theil derselben den Sitzungssaal verließ, schließlich fallen gelassen.

Amerika.

Washington, 20. Dezember. (W. T. B.) Der Senator Platt von Connecticut hat eine Resolution eingebracht, dem Präsidenten einen Betrag von 100 000 Dollars zur Verfügung zu stellen, um die Koch'sche Lymphe einzuführen und das Verfahren zur Bereitung derselben kennen zu lernen.

New Orleans, 20. Dezember. (W. T. B.) Der Steamer „British Queen" ist mit einer Ladung von 12,250 Ballen Baumwolle nach Bremen abgegangen; es ist dies die größte Ladung, die jemals hier eingeschifft wurde.

Stettiner Nachrichten

Stettin, 22. Dezember. Die Kaiserliche Ober-Post-Direktion macht auch in diesem Jahre darauf aufmerksam, daß es zur Förderung und Erleichterung des Neujahrsbriefverkehrs sehr erwünscht ist, daß von den hiesigen Einwohnern nach Stettin und den Vororten Grünhof, Neu-Torney und Pommerensdorf gerichtete Neujahrsbriefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung am 31. Dezember Abends oder am 1. Januar 1891 früh erfolgen soll, auch in diesem Jahre möglichst frühzeitig, spätestens bis zum 31. Dezember Mittags zur Auflieferung gebracht werden. Die Absender wollen derartige Briefe 2c., welche einzeln durch durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag 2c. legen und diesen mit folgender Aufschrift versehen:

Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort.

An das Kaiserliche Postamt 1 in Stettin.

Diese Umschläge sind entweder am Annahmeschalter der hiesigen Postanstalten abzugeben, oder, so weit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten zu legen. Mit der Auflieferung der Neujahrsbriefe in der vorbezeichneten Weise kann bereits am 26. Dezember begonnen werden.

— Von weiteren Volkszählungs-Resultaten theilen wir mit: Torgelow 3010 (gegen 2240 im Jahre 1885), Löcknitz 1207 (1168), Zinnowitz 760 (640), Gingst 1300 (1220), Wangerin 2612 (2517), Rummelsburg 5119 (5244).

— Der Handelsminister hat aus Anlaß eines besonderen Falles, bei dem durch Explosion einer Petroleumlampe im Maschinenraum eines Dampfers schwerer Schaden veranlaßt worden ist, die Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaften darauf hingewiesen, daß es unstatthaft ist, zur Beleuchtung der Maschinenräume der Dampfschiffe Petroleumlampen zu verwenden. Die Beleuchtung hat ausschließlich durch Lampen zu erfolgen, die mit Brennöl gespeist werden; auch darf Petroleum in diesen Räumen nicht aufbewahrt werden.

— Es finden gegenwärtig Erhebungen darüber statt, wie viele Bettler und Landstreicher innerhalb der einzelnen Polizeibezirke vom 1. Januar 1891 aufgegriffen, wie viele von diesen an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung abgeliefert, wie viele polizeilich bestraft worden sind und endlich, in welchen Kreisen die Festgenommenen heimathsberechtigt sind.

* Der Schlosser Scholz, welcher aus einem Tanzlokal in der Heinrichstraße gestern spät Abends herausgeworfen wurde, machte derart Lärm auf der Straße, daß sich der Wächter genöthigt sah, ihn nach der Kustodie zu führen. Auf dem Wege dorthin widersetzte er sich aber und warf sich auf die Erde; er mußte schließlich mittels Wagens nach dem trauten Heim geschafft werden.

* Die königliche Polizei-Direktion erläßt eine Bekanntmachung, in der sie darauf hinweist, daß das Eis der Oder sowohl unterhalb als oberhalb der neuen Brücke bis zum Gasanstalts-Kanal noch mehrfach von Dampfern durchbrochen wird und deshalb keine sichere Passage für Fußgänger bietet. Die Polizei-Direktion warnt deshalb vor dem Betreten des Eises.

— Ueber die Verhaftung des Bankiers Jungklaus wird der „Petersb. Dtsch. Ztg." ...ris unter dem Datum des 28. November a. St. (10. Dezember) geschrieben: „In diesen Tagen kam man bei uns auf die Spur des in Deutschland wegen Unterschlagung von 100,000 Mark Depositen steckbrieflich verfolgten Bankiers Jungklaus aus Stettin, der sich in Tiflis für einen Herrn Knabe ausgab und angeblich sich diese Stadt als klimatischen Winterkurort erkoren hatte. Als jedoch sein Steckbrief mit beigefügtem Porträt im „Kladderadatsch" und anderen deutschen Blättern erschien, fühlte sich der Mann in Tiflis nicht mehr sicher, zumal 10,000 Mark Belohnung (?) für seine Gefangennahme ausgesetzt und die hiesige Polizei auf ihn aufmerksam geworden war. Er floh, um wahrscheinlich in den Grenzen Persiens zu verschwinden, wurde jedoch noch bei Zeiten in Baku ergriffen und wird nun wohl eine unfreiwillige Winterreise in die Heimath antreten müssen.".

Stadt-Theater.

Am Sonnabend verabschiedete sich Herr Mierzwinski als Raoul in den „Hugenotten". Im Allgemeinen bot diese Rolle mehr des Interessanten wie sein Eleazar, denn sie gab ihm Gelegenheit, die natürliche Leidenschaft seines Spieles besser und erfolgreicher zur Geltung zu bringen, im übrigen aber zeigte sie gleichmäßig die großen Vorzüge seiner Stimme und die großen Mängel seiner Kunst. Daß die Natur Herr Mierzwinski eine bis in die zweigestrichene Oktave hineinreichende Stimme gab, ist nicht sein persönliches Verdienst. Dieselbe nun mit aller Energie für den Dienst der Kunst brauchbar zu machen, das wäre die Aufgabe, die Pflicht des Künstlers gewesen. Sicherlich hat Herr Mierzwinski viel gelernt, aber nur wo die Technik höhere Zwecke verfolgt, hat sie Werth. Seinem Triller und seinen Koloraturen wandte er Fleiß und Sorgfalt zu und vergaß darüber, daß er erst hätte Schwächen überwinden sollen, welcher jeder Sänger Herr zu werden sucht. Seine Athemführung war so laut, daß man sie im ganzen Hause vernehmen konnte, seine Höhe klang nicht frei, sondern gepreßt, das Falsett wurde fast garnicht angewandt, ist vielleicht nur in geringem Maße ausgebildet, in Folge dessen waren dynamische Schattirungen nicht mannigfaltig genug. Dazu kam, daß Herr Mierzwinski fast durchgehends um eine Schwebung zu tief sang. Das sind Thatsachen, die leider nicht wegzuleugnen sind. Unleugbar ist aber auch die Festigkeit und vor Allem die große Kraft seiner Stimme, welche auf die Menge niemals ihre Wirkung verfehlen wird. Niemals wird der Sänger ergreifen oder rühren, wohl aber verblüffen und in Erstaunen setzen. Die Kunstleistung wird zur Kraftleistung. Kraft kann höchstens imponiren, niemals erschüttern und begeistern. Daß Herr Mierzwinski seiner Rolle nicht mehr innere Theilnahme entgegenbrachte, war wohl auf die Verstimmung zurückzuführen, in welche der Anblick des nur sehr spärlich besetzten Hauses den Sänger versetzen mußte. Aber die Zuschauer waren wenigstens sehr beifallslustig und riefen nach dem großen Duett mit Valentine Herrn Mierzwinski und Frl. Hülters viermal. An dem trefflichen Gelingen desselben trug Frl. Hülters einen nicht unwesentlichen Antheil. Die Waage der Kunst neigt sich entschieden auf die Seite unserer Primadonna. Ihr Spiel und ihr Gesang ist durch die Kunst geadelt; sie versteht es meisterlich, einen Charakter in seinen Tiefen zu erfassen. Das zarte Geständniß ihrer Liebe war ebenso rührend wie das verzweiflungsvolle Zurückhalten des Geliebten ergreifend. Die Künstlerin gab wieder eine vorzügliche Leistung, welche noch mehr ins Gewicht fällt, wenn man bedenkt, daß dieselbe in einer Woche vier große Rollen zu singen hatte. Die gleiche Anerkennung muß man Herrn Rubo aussprechen, der jetzt unverwüstlich zu sein scheint. Landgraf, Rocco, Kardinal, Falstaff und Marcel, alles Rollen, welche große Anforderungen an die physische Ausdauer stellen und stets einen ganzen Künstler verlangen. Und alle hat Herr Rubo mit nie ermattender Frische, mit thatkräftiger Freudigkeit gegeben; fürwahr solche Leistungen zwingen förmlich zur Hochachtung.

Aus der übrigen Besetzung ragte Fräulein Bely als Margarethe durch ihre sauberen Koloraturen, Herr von Lauppert als Nevers durch treffliche Charakterisirung hervor. Herr Elsbach wirkte in zwei Rollen. Seine hohen Töne im Soldatenchor klangen wieder sehr schön, waren aber leider zu tief. Auch Frl. Renner intonirte nicht ganz rein, die junge Künstlerin wird zu sehr angestrengt und sollte sich wirklich etwas schonen. Da sie außerordentlich gut beanlagt ist, trägt an dem Zutiefssingen nur die Ermüdung des Organes Schuld, nicht der Mangel an musikalischem Gehör.

Eduard Behm.

Bellevue-Theater.

Gestern lief im Bellevue-Theater mit großem Lacherfolg die reizende Novität „Unsere Don Juans", Gesangsposse in 4 Akten von L. Treptow, Musik von F. Roth und A. Ferron, unter umsichtiger Regie des Herrn F. Gräbert glücklich vom Stapel. Das vorliegende Stück, zu den besseren der Neuzeit gehörend, entbehrt, wie viele Berliner Possen, den tieferen gehaltvolleren Inhalt und ist wie diese auf drollige Ueberraschungen und Verwechselungen mit dem finis coronat opus des Sichbekommens berechnet.

Von dem Inhalte wollen wir nur wenig verrathen und berichten, daß in Berlin ein reicher Juwelen-Händler, Wittwer und Vater von drei hoffnungsvollen liebebedürftigen Töchtern, welche zur höheren Ausbildung in ein schweizerisches Pensionat untergebracht, lebt. Der biedre Alte führt, von seiner verliebten Wirthschafterin verfolgt, ein ungezwungenes Bonvivantleben in heiterster Gesellschaft von Drahtseiltänzerinnen und Kanonenköniginnen 2c. und bildet sich ein, der richtige prosperirende Don Juan der Neuzeit und auf dessen Echtheit geaicht zu sein. Als Geschäftsmann kommt er zu einem Granathändler Böhmens, der eine reizende Tochter hat, und ladet Beide nach Berlin ein, um sich mit dieser jugendlichen Schönheit zu verheirathen. Zu seinem Glücke mußte dieser geckenhafte Alte schließlich erfahren, daß er von anderen Don Juans überflügelt und an die Wand gedrängt, mit der Wirthschafterin vorlieb nehmen mußte.

Hugo Schwalbe, der Inhaber einer Juwelenhandlung, wurde von Herrn Direktor Schirmer in gewohnter Weise mit markiger Komik durchgeführt und stand ihm Herr A. Lux als Hans Timpe ebenbürtig zur Seite. Herr Ludwig führte uns einen tüchtigen und gewandten „Böhmen" als Granathändler vor, der sich seiner nicht leichten Rolle vortheilhaft entledigte. — Den Damen Fräul. Wohlgemuth als Lene Schimmel, Wirthschafterin bei Schwalbe, und Fräulein Ella Grüner als Kathinka, Tochter des Granathändlers, müssen wir das höchste Lob zu dem Gelingen der gestrigen Vorstellung aussprechen. — Gleichzeitig ist hinzuzufügen, daß sämmtliche Mitwirkende zum Gelingen der abgerundeten Vorstellung beitrugen. — Die Musik ist leicht und angenehm und wurden unter rauschendem Beifall einige Kouplets da capo verlangt, und die genannten Hauptträgerinnen und Träger des Stückes durch Hervorrufe des dankbaren Publikums geehrt.

Das in der Festwoche fast ausverkaufte Haus liefert den Beweis der tüchtigen Direktion, verbunden mit verschwenderischer Ausstattung, und wollen und können wir dem Herrn Direktor Schirmer für die folgenden Vorstellungen ein „Bellevue" verzeichnen. - - g.

Weihnachts-Bescheerungen.

* Am Weihnachtsfeste entfaltet die Wohlthätigkeit stets eine umfassende Thätigkeit und auch in diesem Jahre fehlt es nicht an Christbescheerungen für Arme und Nothleidende. Es ist uns unmöglich, jede einzelne derselben an dieser Stelle zu erwähnen, da gerade in dieser Beziehung sehr viel im Geheimen gethan wird. Aber doch findet auch in diesem Jahre eine größere Anzahl öffentlicher Weihnachts-Bescheerungen statt und von diesen wollen wir, soweit sie zu unserer Kenntniß kamen, Mittheilung machen.

Eine erhebende Feier fand am Sonnabend in der höheren Töchterschule Kronprinzenstr. 21 (Vorsteherin Frl. Katharina Wolff) statt. Es war die erste Weihnachts-Bescheerung für Arme seit Bestehen des Instituts. Seit Monaten hatten die Schülerinnen schon gemeinsam mit ihren Lehrerinnen für dieselbe gesorgt, gesammelt und gearbeitet. Auch die Frau des Armen-Vorstehers M. hatte durch reiche Gaben und hülfreiche Bemühungen (Sammeln von Spenden aller Art bei mildthätigen Gebern) sich an diesem Liebeswerk derartig betheiligt, daß einer weit größeren Anzahl von Armen, als anfänglich ins Auge gefaßt waren, bescheert werden konnte. Im Ganzen wurden 29 Arme, Alt und Jung, meistens aus dem 31. Armen-Kommissions-Bezirke, außer mit warmen zum Theil von den Schülerinnen angefertigten Kleidungsstücken, besonders Strümpfen, auch mit Wäsche, Schuhwerk, Spielzeug und guten Büchern, sowie Vorräthen an Nahrungsmitteln und Backwaaren reichlich beschenkt. Bei hellglänzendem Christbaume wurde die Feier durch den von allen Anwesenden gesungenen Choral „Dies ist der Tag, den Gott gemacht" eingeleitet, dann folgten Gebet, Weihnachtsgeschichte und Gedichte, von Schülerinnen gesprochen. Nach einigen einfachen schönen Worten der Vorsteherin wurde die Feier mit Absingen des Liedes „O du fröhliche, o du selige" geschlossen.

Wir Uebrigen auch, die wir Gelegenheit hatten, derselben beizuwohnen, gingen bewegt auseinander und in unserm Herzen hallte es wieder:

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit."

Am gestrigen Sonntag hatte zunächst im Personen-Bahnhofe der Armen-Verein „Oberwiek" wie alljährlich die bedürftigen Bewohner des Bezirks versammelt und ihnen eine Festesfreude bereitet. Naturalien aller Art wurden den Familien verabreicht, während die Kinder mit praktischen Gegenständen beschenkt wurden. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Choral: „Vom Himmel hoch, da komm ich her." Herr Prediger Dr. Lülmann richtete eine herzliche Ansprache an die Versammlung auf Grund Joh. 3, 20. Auch der Sängerchor des „Stettiner Beamten-Vereins" trug mehrere Weihnachtslieder vor. Den Schluß der Feier bildete der Gesang des Chorals „Dies ist der Tag" seitens der Versammlung. Herr Prediger Dr. Scipio leitet den musikalischen Theil der Feier. — Eine gleich würdige Christfeier fand im Saale der Philharmonie statt. Hier hatte der Sammelklub Lastadie für 80 arme Kinder den Weihnachtstisch gedeckt und aus den neben den Mitgliedsbeiträgen durch Soireen hervorgegangenen Mitteln für jedes Kind einen warmen Anzug und andere nothwendige Sachen angeschafft; für die Kleinen fehlte es auch an Spielzeug nicht. Nach einem von Herrn Joh. Kröger gesprochenen Prolog begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Schiffsrheder Wilh. Petermann, die Anwesenden aufs herzlichste. Herr Pastor Wellmer hielt die Festrede, in welcher er über die Bedeutung des Weihnachtsfestes sprach. Vokal- und Instrumental-Konzert trug zur Hebung der Feier wesentlich bei. — In der Westend-Gemeindeschule wurden 16 arme Mädchen aus der Marquard-Stiftung mit Kleidungsstücken, Spielsachen 2c. bescheert. Der Rektor der Schule richtete einige warme Worte an die Kinder.

Im F. Reinke'schen Saale hatte sich gestern Nachmittag der Verein ehemaliger Kameraden des 42. Regiments zu einer Christfeier versammelt, bei welcher die Waisen verstorbener Mitglieder, sowie die Vereinskinder mit Geschenken bedacht wurden. Der Vorsitzende hielt eine längere Ansprache; lebhaften Beifall fand die Nachricht, daß das Offizierkorps des 42. Regiments zum Fahnenfonds des Vereins 150 Mark gestiftet und hiervon dem Verein Anzeige gemacht hat.

Der Bezirks-Verein „Berliner Thor" hatte im Löwenbräu eine Weihnachtsbescheerung arrangirt, bei welcher 54 Pflege- und Waisenkinder mit allerhand nützlichen Kleidungsstücken bedacht wurden. Ferner wurden 14 alte Leute mit Geld und Viktualien beschenkt. Die Kinder selbst waren jedoch nicht zugegen; die Gaben sollten ihnen durch die Mütter resp. Pflegeeltern am Weihnachtsabend überreicht werden, und übernimmt es der Vorstand, zu kontrolliren, ob die Sachen auch die Hände der Kleinen gelangt sind. Ein Vorstandsmitglied, Herr Kaufmann Dröse, richtete noch einige Worte an die Beschenkten.

Auch die drei größeren hiesigen Sonntagsschulen begingen gestern ihre Weihnachtsfeier, zwei davon in der St. Petri-Pauls-Kirche, die dritte — die Sonntagsschule des älteren ev. Jünglings-Vereins — in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums. Die Feier der letztgenannten gestaltete sich besonders schön, da außer Gemeinde- und Chorgesang der Posaunenchor des Vereins mitwirkte und der verbindende Text nebst entsprechenden Gedichten sämmtlich von Kindern gesprochen wurden, wobei besonders der kleinste Knabe — auf einem Stuhl stehend — seine Aufgabe gut ausführte. Herr Pastor Thimm hielt eine herzliche Ansprache an die Kinder und die zahlreich erschienenen Eltern, worauf erstere mit Jugendschriften 2c. beschenkt wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. Dezember. Wetter: Trübe. Barometer 28" 5'''. Temperatur — 1°, Nachts — 4° Reaumur. Wind: Süd-West.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko gelber 181—187, geringer 170—178 bez., Sommerweizen 192 bez., per Dezember 188 nom., per April-Mai 1891 191 Br., 190,50 G.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 167—173 bez., per Dezember 176 nom., per April-Mai 1891 167 bez.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 45,80 G., do. 50er 65,20 nom., per Dezember 70er 45,10 nom., per April-Mai 1891 70er 45,70 B u. G., per Mai-Juni 70er 46,00 B. u. G., per Juli August 70er —,—, per August-September 70er 46,90 B. u. G.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. loko 58 B., per Dezember 57 B., per April-Mai 1891 57 B.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez.

Petroleum loko 11,25 verz. bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 188,00, Roggen 176,00, Spiritus 45,10, Rüböl 57,00.

Berlin, 22. Dezember. Weizen per Dezbr 190,00—189,25 M. per April-Mai 192,25 Mk.

Roggen per Dezember 181,50—180,50 Mk. per April-Mai 170,00 Mk.

Rüböl per Dezember 58,10 Mk., per April-Mai 57,90 Mk.

Spiritus loko 70er 46,40, per Dezbr. 70er 46,10 Mk. per April-Mai 46,50 Mk. per August-Septbr. 47,60 Mk.

Hafer per Dezbr. 142,25 Mk. April-Mai 139,50.

Petroleum Dezember 23,80.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 22. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 60	Petersburg kurz	232 25
do. do. 3½%	97,90	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3 %	86,60	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,20	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	92,60	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56,40	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90,80	Bredow. Cement-Fabr.	135,00
Rumän. 1881er amort. Rente	98,80	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	169,50
Serbische 5% Rente	87,60	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	340 50
Griechische 4% Goldrente	70,70	„Union", Fabrik chem. Produkte	137,00
Russ. Boden-Credit 4½%	100,80		
do. do. von 1880	96,20	**Ultimo-Course:**	
Chilenische 4½% Anleihe	97,00	Disconto-Commandit	208,60
Oesterr. Banknoten	177,80	Berliner Handels-Gesell.	154,70
Russ. Banknot. Cassa	231,35	Oesterr. Credit	167,70
do. do. Ultimo	232,00	Dynamite-Trust	156,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 60	Laurahütte	136,00
do. (110) 4%	98,90	Harpener	187,76
do. (100) 4%	98,50	Dortm. Union St.-Pr. 6%	82,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	93,90	Ostpreuß. Südbahn	83 30
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.	165,00	Marienburg-Mlawkabahn	54 50
Stett. Bulc.-Priorität.	121,00	Mainzerbahn	114 60
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	72,60	Norddeutscher Lloyd	144 40
c. 6 proz. Prioritäten	97,50	Lombarden	60 20
		Franzosen	107 25

Tendenz: fest.

Hamburg, 20. Dezember, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 82,50, per März 1891 77,25, per Mai 76,00, per September 73,25. Behauptet.

Hamburg, 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Dezember 12,37½, per März 1891 12,77½, per Mai 13,00, per August 13,27½. Ruhig.

Bremen, 20. Dezember. Petroleum (Schluß-Bericht) höher. Standard white loko 6,40 B.

Wien, 20. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,28 G., 8,33 B, per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,40 G., 7,45 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 1891 —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1891 6,50 G., 6,55 B. Hafer per Frühjahr 7,35 G., 7,40 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

Amsterdam, 20. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Amsterdam, 20. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 57,50.

Amsterdam, 20. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per März —, per Mai —. Roggen per März 158 bis 159—158, per Mai 154—153.

Antwerpen, 20. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,00 bez. u. B., per Dezember —,— bez., 17,00 B., per Januar —,— bez., 16⅞ B., per Januar-März —,— bez., 16⅝ B. Steigend.

Paris, 20. Dezember, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 19.
3% amortisirb. Rente	96,30	96,40
3% Rente	95,00	95,07½
4½% Anleihe	104,45	104,40
Italienische 5% Rente	94,30	94,52½
Oesterr. Goldrente	95,00	95,25
4% ungar. Goldrente	92,31	92,37½
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	98,05	98,05
4% unifiz. Egypter	485,00	484,37
4% Spanier äußere Anleihe	75,00	75,50
Convert. Türken	18,47½	18,50
Türkische Loose	76,25	77,00
4% privil. Türk.-Obligationen	405,00	407 50
Franzosen	550,00	552 50
Lombarden	310,00	312,50
„ Prioritäten	337,50	338,75
Banque ottomane	609,00	609,00
„ de Paris	852,50	853,75
„ d'escompte	572,50	572 50
Crédit foncier	1311,25	1310,00
„ mobilier	430,00	431,25
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	37,50	37,50
„ „ 5% Obligationen	31 25	33,75
Rio Tinto-Aktien	586,80	590,60
Suezkanal-Aktien	2412,50	2408,75
Gaz Parisien	1435,00	1432,00
Credit Lyonnais	808,00	808,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	553,00	550,00
Transatlantique	627 00	631,00
B. de France	4440,00	4425,00
Ville de Paris de 1871	414,00	412 00
Tabacs Ottom.	329,00	328 00
2¾ Cons. Angl.	—,—	95⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122$^{7}/_{16}$	122,50
Wechsel auf London kurz	25,21	25,20½
Cheque auf London	25,23½	25,22½
Wechs. Wien. k.	217,75	217,75
„ Amsterdam k.	207,12	207,18
„ Madrid k.	488,75	489,00
Comptoir d'Escompte neue	642,50	632,50
Robinson-Aktien	70 00	70,00

Paris, 20. Dezember, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% beh., 33,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 35,75, per Januar 36,00, per Januar-April 36,37½, per März-Juni 37,00.

Paris, 20. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,70, per Januar 26,40, per Januar-April 26,50, per März-Juni 26,60. Roggen ruhig, per Dezember 17,20, per März-Juni 18,00. Mehl ruhig, per Dezember 59,10, per Januar 59,00, per Januar-April 59,10, per März-Juni 59,20. Rüböl fest, per Dezember 63,75, per Januar 64,25, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,75. Spiritus ruhig, per Dezember 37,00, per Januar 38,00, per Januar-April 38,75, per Mai-August 40,50. Wetter: Milde.

London, 20. Dezember. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12⅜, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 20. Dezember. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schneefall, Frost.

Newyork, 20. Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 71,00. Weizen per Mai 107,37.

Newyork, 20. Dezember. Wechsel auf London 4,80¼. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per Januar — D. 68 C. Mehl 3 D. 75 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 07⅝ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 05⅞ C., per Januar 1 D. 05½ C., per Mai 1 D 06¾ C. Getreidefracht 3,00. Mais 60,75. Zucker $4^{9}/_{16}$, nom. Schmalz loko 6,10. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,47. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,55. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 107⅜.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 21. Dezember. Der Postdampfer „Askania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern Morgen 7 Uhr Lizard passirt.

Telegraphische Depeschen.

Bochum, 21. Dezember. In den heutigen im Wahlkreise stattgefundenen Wahlversammlungen der Nationalliberalen sprachen Dr. Patzig-Berlin, Blum-Leipzig, Schneider-Essen und Noack-Krefeld. In der Versammlung der Sozialisten sprachen Pfannkuch und Lehmann. Alle Versammlungen waren stark besucht. Am Sonnabend wird in einer hiesigen Sozialisten-Versammlung der Abgeordnete Bebel einen Vortrag halten.

Wien, 21. Dezember. Im ersten Garnisonhospitale wurden gestern im Beisein der höchsten Militärärzte, sowie der Chefärzte sämmtlicher Garnisonspitäler Oesterreich-Ungarns in sechs chirurgischen Fällen und in sechs Fällen der inneren Medizin Injektionen mit Kochscher Lymphe vorgenommen.

Wien, 22. Dezember. Herr von Bleichröder ist gestern in Geschäftsangelegenheiten hier eingetroffen.

Paris, 21. Dezember. Dem „Soir" zufolge können nach einem Erlasse des Polizeipräfekten über die Organisation des Viehsanatoriums von La Vilette, ausländische Hammel daselbst nur jeden Dienstag und Freitag angenommen werden, und zwar müssen dieselben in plombirten Waggons eintreffen, welche erst auf dem Abladungsquai geöffnet werden dürfen. Die Hammel werden, nachdem sie untersucht und für gesund erklärt sind, Mittwochs und Sonnabends zum Verkauf gebracht. Alle Thiere müssen, gleichviel ob sie verkauft sind oder nicht, vor der Ankunft der nächsten Hammelladung geschlachtet sein.

Brindisi, 21. Dezember. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind, von Berlin kommend, hier eingetroffen und haben heute früh an Bord der „Sphacteria" die Reise nach Korinth fortgesetzt.

London, 22. Dezember. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Büreaus" aus Buenos-Ayres von gestern soll in Kordova ein Kanal geborsten sein und einen großen Theil der Stadt überschwemmt haben. Zahlreiche Häuser seien zerstört, nahe an 100 Personen hätten das Leben eingebüßt. General Roca sei nach dem Schauplatz der Verwüstung abgereist

Glasgow, 21. Dezember. In einem gestern hier stattgehabten großen Meeting der schottischen Eisenbahnbediensteten wurde beschlossen, einen allgemeinen Streik zu Gunsten des zehnstündigen Arbeitstages zu beginnen, zugleich wurden Abgesandte nach dem früheren Knotenpunkt des Eisenbahnverkehrs und Betriebs entsandt, um daselbst die Beamten für den Streik zu gewinnen. In Dunda und anderen Orten hat der Streik schon begonnen.

Belgrad, 21. Dezember. Die Exkönigin Natalie läßt das Manuskript ihrer Broschüre nunmehr in Paris und Bern in's Russische, Deutsche und Französische übertragen. Die Broschüre ist zwei große Oktavbogen stark und enthält zehn Privatbriefe Milans und sechs Telegramme desselben. Unter Anderem befindet sich ein Brief Milans, welcher derselbe sofort nach der Kapitulation Pirots geschrieben und in welchem er der Königin seine Abdankung anzeigt und sie bittet, die Regierung im Namen seines Sohnes weiter zu führen. In einem zweiten Briefe theilt Milan seine Absicht mit, mit dem falschen Oesterreich brechen zu wollen, indem er zugleich Natalie bittet, eine Aussöhnung mit Rußland herbeizuführen. Die Brochüre enthält ferner mehrere Briefe von Gruics, Garaschanin, Ristic und Anderen, in welchen alle Forderungen Nataliens gerecht und billig genannt werden. Den Metropoliten Michael nennt Natalie einen Lügner und Ränkeschmied. Man glaubt, daß die Veröffentlichung der Brochüre weitgehende Folgen haben werde.

Belgrad, 21. Dezember. Wegen Differenzen mit dem radikalen Klub stellte das Gesammtministerium die Kabinetsfrage. Die radikale Majorität genehmigte darauf, nach langen Verhandlungen, die ministeriellen Forderungen, wodurch die Krisis spät des Abends wieder beigelegt wurde.

Offene Stellen.

Männliche.

Einen Lehrling
für Comptoir und Küferei suchen gegen Vergütigung
Krause & Müller, Weingroßhandlung.

Rohrleger für Hauswasserleitungen, Gasleitungen, Closetanlagen ꝛc., **selbstständige Arbeiter** (Schlosser oder Klempner), finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Königsberg i. Pr. b. **Lingen & Baumgart,**
Fabrik f. Gas-, Wasser- u. Canalisationsanlagen ꝛc.

Für das Komptoir einer hiesigen Großhandlung wird zum 1. Januar 1891 ein gut empfohlener junger Mann mit guter Handschrift für leichte schriftliche Arbeiten und geschäftliche Gänge gesucht.
Meldungen mit Angabe des Lebenslaufes unter **Z. 88** in der Expedition d. Bl., Schulzenstr. 9, niederzulegen.

Schlosserl hrling verlangt **A. Dossow,** Breitestr. 63.

Ein Geiger
wird für den 2. Festtag verlangt.
Will, Oberwiek 7—8, Hof geradeaus 3 Tr.

1 Böttcherlehrling per sofort gesucht gegen Kostgeld v. 5—6 ℳ per Woche. Pladrinstr. 10, 2 Tr.

1 Tischlerlehrling verl. Pommerensdorferstr. 17.

Weibliche.

Tüchtige Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen sof. verlangt Lindenstr. 25, 4 Tr. l.

Hand- u. Maschinen-Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause Louisenstr. 12, III.

Kinderfrau, 20 Mädch. verl. **Liebenow,** Krautmarkt 3.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt bei **Thomezyk,** Kirchplatz 5, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Knabenanzüge verlangt Bogislavstr. 7, 2 Tr. r.

Maschinen- und Handnähterinnen
im Hause auf Hosen verlangt Baumstr. 21, 3 Tr. l.

1 tücht. Maschinennähterin auf Stoffhosen u. mehrere Handnähter. w. sofort verl. Schulzenstr. 43—44, III r.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Krautmarkt 4, III r.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen verlangt Mühlenbergstr. 24, 1 Tr. links.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Kleine Wohnung zum 1. 1. 91 zu verm. Oberwiek 83, 1 Tr. l.

Stube, Kammer, Küche z. vm. gr. Wollweberstr. 10. Laden.

Grünhof, Nemitzerstraße 6 eine Wohnung zu vermiethen.

Hohenzollernstr. 6, 3 Tr. l. ist e. Wohn. v. 5 h. Zimmern z. 1. April 91 billig zu verm. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Pelzerstr. 10 eine kl. freundl. Vorderwohnung zum 1. Jan. zu vermiethen.

Wohnungen von 2 u. 3 Stub. u. Zubeh. sind z. 1. Jan. resp. sofort zu verm. **Bollwerk 37 p.**

Artilleriestr. 3 ist ein Keller aus 3 Stuben, Küche u. Vorflur mit reichlichem Zubehör, zu Handelsräumen geeignet, z. 1. Jan. 1891 zu vermiethen.

Kronenhofstr. 26 ist ein Keller zur Werkstatt, Lagerung zu vermiethen. Näheres parterre links.

2 **Vorderstuben und Zubehör** Grabow a. O., Breitestraße 3, zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche zum Januar zu vermiethen Königsplatz 4, 1 Tr.

Stube, Kamm., Küche mit Wasserl. für 15—19 ℳ zu verm. Näh. Rosengarten 48, 1 Tr.

Stuben.

2 anst. jg. Leute f. gute Schlafst. Bogislavstr. 8, H. p.

Eine große helle Kammer, auch mit Küchenbenutzung z. 1. Januar z. verm. Falkenwalderstr. 22, Hinterh. III r.

2 nur anst. jg. Leute finden sogleich gute Schlafst. Wittwe **Thranow,** Grabow, Lindenstr. 52.

Eleg. möbl. Wohnung, 2 Zimm., z. 1. 1. 91 z. verm. Näheres Falkenwalderstr. 135, parterre.

Eine leere Stube mit sep. Eing. an eine anst. Person zu verm. gr. Wollweberstr. 14, v. 3 Tr.

1 Kammer mit sep. Eingang an eine Frau oder Mädchen zu verm. Breitestr. 55, 4 Tr

1 helle Kammer ist sofort oder zum 1. Januar zu verm. Rosengarten 36, v. 4 Tr.

Ein anst. Mädchen od. Frau kann mit einwohn. bei einz. Leuten. Birken-Allee 28, H. 2 Tr.

1 Vorderzimmer, leer oder möblirt, m.t auch ohne Bett, zu verm. Grabow, Neuestr. 11, v. 1 Tr.

Eine helle heizbare Stube ist zum 1. Jan. zu verm. Hohenzollernstr. 3, Hof 3 Tr. l.

Wilhelmstr. 14, I l. ein möbl. Zimm. m Mittagst. z. verm.

Eine Schlafstelle zu verm Rosengarten 8, Hof 1 Tr.

König-Albertstr. 19, 1 Tr. l., ist eine möblirte Stube zu vermiethen. Eingang Preußischestr.

Lokale etc.

Ein Eiskeller zu verm. Friedrichstr. 4.

Verkäufe.

Hochfeine Kanarienhähne, Lichtschläger, hat noch einige abzulassen Wilhelmstr. 8, Hof 2 Tr. r.

Frische Gutsbutter,
à Pfd. M. 1,20 und 1,10,
Fette Backbutter,
à Pfd. M. 1,00 und 0,90
empfiehlt
R. Stein,
Klosterhof 16.

● Holländ. Käse, ●
alte, reife Waare, a Pfd. 90 Pf., offerirt
R. Stein,
Klosterhof 16.

Feinste medical Ungarweine
a Fl. 2,50 Mark
empfiehlt
Ernst Stürmer,
Kronenhofstr. 27.

Fritz Bauer, Juwelier
(vormals **R. Richter**),
Schulzenstraße 7,
empfiehlt
zu Weihnachts-Geschenken
sein **großes Lager** von
Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren
zu billigen Preisen.
Reparaturen sauber und billig.

Opitz & Schubbert. Stettin,
Pölitzerstrasse 93.
Destillation. Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00** „
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00** „
Portweine	„ „	**1,50—3,00** „
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00** „

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten
halten bestens empfohlen
Arac's, Cognac's, Rum's.
Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen.
Grog- und Glühwein-Essenzen
zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Appa at. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C. Stettin, Kohlmarkt Nr. 2,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen
Weihnachtsfabrikate
als Honigkuchen, ff. Packete, Praline, Fondant,
Marzipan in grösster Auswahl Schokoladen, Kakaos etc.

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaaren.
Meine große **Ausstellung sämmtlicher Spielwaaren** empfehle angelegentlichst. Ganz besonders empfehle zu billigsten Preisen bei größter Auswahl: gekl. **Puppen,** Kugelgelenkpuppen, sowie alle Puppen-Artikel, hochfeine **Puppenwagen und Wiegen, Holz- und Leder-Wiegenpferde, Kindertische und Stühle, Kommoden** und Spinde. Ferner die so beliebten **pat. Kinderstühle** in eichen, hell und nußbaum. Vom 15. Dezember verkaufe sämmtliche Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Hännig, Mönchenstraße 24.



Dampferfahrten
des
Norddeutschen Lloyd
von
Bremen nach **Amerika.**
Dienstags nach **Newyork** — Schnelldampfer.
Mittwochs nach **Newyork** — Schnelldampfer.
Donnerstags nach **Baltimore** — Postdampfer.
Sonnabends nach **Newyork** — Schnelldampfer.
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93.



Zu Weihnachtsgeschenken passend



empfehle **Buffets, Vertikos, Bücherspinde, Herren- und Damen-Schreibtische, Bettstellen mit und ohne Matratze, Trumeaux, auch kleine Spiegel, Waschtoiletten und Nachtspindchen mit Marmor-Klaviersessel, Stühle mit Muschelaufsatz und Säulen, auch einfache, sowie alle andern Möbel zu wirklich billigen Preisen.**
Möbel-Fabrik Unterwiek 18.
G. Cizelsky, Tischlermeister.
Möbel-Lager Unterwiek 21, part.

Richters Anker-Steinbaukasten
sind und bleiben das beste und billigste Weihnachts-Geschenk für Kinder in jedem Alter. Weshalb? — Weil sie den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden.
Nur Richters Anker-Steinbaukasten
können ergänzt werden, und nur auf diese beziehen sich die vielen überaus günstigen Gutachten, welche theilweise in dem illustrirten Buche: „Des Kindes liebstes Spiel" abgedruckt sind. F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt versenden das Buch gratis und franko. — Wer nicht durch eine Nachahmung schwer enttäuscht sein will, der nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" und verlange ausdrücklich:
Richters Anker-Steinbaukasten.

---

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.



Schlitten und Velocipeden als bestes Weihnachtsgeschenk



für **Knaben** und **Mädchen.** Erstere in **großer Auswahl,** in vielen verschiedenen recht geschmackvollen Farben, mit ein- und vielfarbigen Sitzbrettern, mit lackirten, broncirten und vernickelten Lehnen zu verschiedenen und billigen Preisen.
Ferner: **Velocipeden** in verschiedenen Größen, sowie gebrauchte und gut reparirte Räder in allen Größen. Neue Velocipeden zu Fabrikpreisen, dauerhaft und billig.
In meinem **galvanischen** Institut werden Gegenstände jeder Art, als: Schaalen, Leuchter, Lanzen, Säbel, Schmucksachen, Schlüssel, Schlittschuhe, Theile zu Pferdegeschirren, sowie Kunst- und Luxusgegenstände in Eisen, Messing, Kupfer, Zink ꝛc. auf's Sauberste verkupfert, broncirt, vernickelt. Auch lassen sich verschiedene **gebrauchte** Gegenstände in genannten **Metallen** zu passenden **Weihnachtsgeschenken** herstellen.
Alle in mein Fach schlagenden Veränderungen werden billigst und sauber ausgeführt.
Velocipeden- und Schlittenbau-, eigene Schleif-, Polir-, Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt
Paul Jankowski, **Philippstraße 79.**
3 Minuten vom Berliner Thor.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Reifschlägerstraße Nr. 13** ein
Stahlwaaren-Lager,
verbunden mit
Schleif- und Polier-Anstalt
errichtet habe.
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das hochgeehrte Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Friedrich Wolff,
Reifschlägerstr. 13.

Die Eröffnung meiner
Weihnachtsausstellung
zeige hiermit ergebenst an.
Emil Mertins,
Wilh. Léclair Nachf.,
Beutler- u. Langebrückstraße-Ecke.
Die Ausstellung befindet sich 1 Treppe hoch

Zum Weihnachtsfeste
empfehle meine große Auswahl **Makartbouquets** zu allerbilligsten Preisen, das Paar von 75 Pfg. an.
Neuheit: **Wandmakarttaschen, Pfaufeder-Fächerbouquets.**
Richard Nelles, Blumenbazar, Moltkestr. 1.

Die bekannten guten



englisch holländischen
Thee-Sorten
von
Lensing & van Gülpen
in
Emmerich.

Congo-Gruss	M. 1.75 p. Pfd.	
Familien-Thee	„ 2.— „ „	
Congo-Melange	„ 2.50 „ „	
Souchon-Melange (Englische Mischung)	„ 3.— „ „	
Assam Pecco-Melange (Indische Mischung)	„ 3.25 „ „	
Finest Lapseng-Souchon	M. 3.50 p. Pfd.	
Feinste Pecco-Melange	„ 4.25 „ „	
New Seasons-Souchong (Russische Mischung)	„ 4.75 „ „	
Moning Congo-Melange	„ 5 — „ „	
Extrafine Souchong	„ 5.50 „ „	
Selected Souchon	„ 6.50 „ „	

Mandarin-Melange Mk. 7.50 per Pfd.
werden hier in allen besseren Delicatessen & Materialwaaren-Handlungen verkauft.



I. Berndt, Uhrmacher,
Nr. 2, Beutlerstraße Nr. 2.
Anerkannt größtes und reellstes Uhren- und Uhrketten-Lager.



Um zum Weihnachtsfeste so viel wie möglich mit meinem Lager zu räumen, verkaufe unter **mehrjähriger reeller Garantie zu auffallend billigen Preisen:**

Cylinder-Uhren mit Remontoire	von Mark	10 an.
Ancre-Uhren „ „ u. Goldrand	„ „	25 „
Goldene Damen-Uhren „	„ „	25 „
„ Herren-Uhren „	„ „	50 „
Regulateure in größter Auswahl am Platze	„ „	12 „
Regulateure mit Schlagwerk schon	„ „	15 „
Wand- und Wecker-Uhren	„ „	3 „
Uhrketten in denkbar größter Wahl	„ „	0,50.

NB. Zu jeder bei mir gekauften Taschenuhr gebe eine ff. Uhrkette **gratis.** Stutzuhren unter der Hälfte des Fabrikpreises.

H. Bielefeld's

Waaren= und Möbel=Magazin

Roßmarktstraße 1 u. 2,

Ecke v. Roßmarkt,

empfiehlt

Jedermann

auf

Credit: Credit:

Herren- u. Knaben-Anzüge. Winter-Paletots. Damen- und Mädchen-Mäntel. Jaquets. Pelzwaaren. Hüte. Stiefel. Schirme.

Möbel von den einfachsten bis feinsten Sorten. Betten. Matratzen. Uhren. Regulateure. Teppiche.

Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Preise wie gegen Baar.

G. Neidlinger

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen beehrt sich auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in

Singer's Original-Nähmaschinen

hinzuweisen; dieselben sind neuerdings wieder in Cöln ausgezeichnet durch

Ehrendiplom und Ehrenpreis der Stadt Cöln.

Die neue **V. S. No. 2 und 3 Maschine** ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie außerordentlichen Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneiderei. Als das

beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk

ist dies werthvolle Instrument in jedem Haushalt eine willkommene Gabe.

Stettin, Louisenstr. 19. Grabow a. O., Lindenstr. 50.

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Grösste Lampen-Handlung.

Specialgeschäft für Petroleum- u. Gasbeleuchtung.

Hellleuchtende Brenner, Grossartige Auswahl von den einfachsten bis elegantesten Mustern.

Arbeitslampen, niedrige von 2—4 M., elegante von 5—20 M.
Tischlampen, elegante mit feiner Tulpe von 5—30 M.
Hängelampen von 3,50—8 M., elegante grosse von 10—30 M.
Ampelkronen, eleg. m. f. Tulpe, Lichten u. reich. Christ. 20—40 M.
Krolneuchter, hocheleg., zu Kerzen oder Petrol. von 20—160 M.
Armleuchter, Kupfer od. Goldbronze m. reich. Christ. v. 9—14 M.
Wandleuchter, Wandlampen, sehr schöne, von 3—30 M.
Ampeln mit Zug in wundervollen Farben, von 3—25 M.

Durch den grossen Umsatz verkaufe ich stets die neuesten Fabrikate
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Preise sind jetzt ganz bedeutend ermässigt.



Puppen,

Puppenköpfe

in Wachs, Bisquit, waschbarem Patent und Porzellan.

Puppenartikel,

sowie alle anderen

Spiel - Waaren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Köpfe werden auf alte und neue Gestelle gratis aufgeleimt.

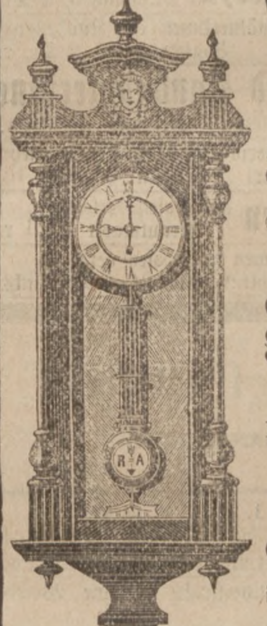
F. Stutzer,

obere Breitestr. 59.

!! Echt ungarische Gebirgsweine !!

Alter weißer Tischwein p. Ltr. Fl. 0,24 = ℳ 0,45
" " " Ia " " 0,28 = " 0,52
" " " 1872er " " 0,32 = " 0,60
" " **Riesling** (für Kranke) " " 0,35 = " 0,65
TokayerAusterAusbruch (Medizinalwein süß) " " 0,75 = " 1,40
Rothweine von Fl. 0,25 bis 0,80 oder ℳ 0,50 bis 1,50 p. Liter. Versandt in Fäßchen von 10 Liter aufwärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in Gulden oder Reichsmark. Fässer werden zum Kostenpreise berechnet u. franco zurückgenommen. **Gastwirthen** u. **Wiederverkäufern** bei Wein-Abnahme für mindestens Fl. 100 10 % Rabatt.

Ig. Spitzer's Ww., Weingärten u. Kellereien, **Preßburg** (Ungarn).



Walter Kusanke,

Uhr- und Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhren von 7,50 ℳ

Größte Auswahl von

Regulatoren

in circa 100 verschiedenen Mustern zum Preise von **15 bis 200 Mark** halte stets komplet am Lager.

Regulator für 15 Mark (siehe nebenstehende Zeichnung) in sauber polirtem Gehäuse, mit massivem, 14 Tage gehendem Werke, drei Jahre Garantie.

Wecker-Uhren

in Nickel-Gehäuse, mit Ankergang, abgezogen und gut regulirt, unter mehrjä riger Garantie zu **Engros-Preisen:** kleine Sorte 4 ℳ, mittlere Sorte 5 ℳ, beste Sorte 6—7,50 ℳ, fein ausgestattete bis 36 ℳ.

Größtes Lager von Uhrketten in Gold, Double, Silber, Talmi, Nickel, in allen nur denkbaren Mustern.

Alle Sorten Gläser à 35 Pf.

Reparatur-Werkstatt für Uhren und Musikwerke aller Art.

Max Moecke

(Th. Zimmermann Nachflgr.),

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen,

Mönchenstrasse 25,

empfiehlt zu Präsenten geeignet:

Frischen allerfeinsten **Astrach. Perl-Caviar** in kleinen und grösseren Tönnchen, sowie feinen grosskörnigen **Ural- und Elb-Caviar,** beste **Rügenwalder Gänsebrüste** mit und ohne Knochen, **Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten** in Terrinen und Blechdosen, **Muscatel-Rosinen, Marokk. Datteln, Sultan-Feigen, candirte Früchte und Catharinen-Pflaumen** in eleganten kleinen und grösseren Originalpackungen, eleg. **Delikatess-Körbchen und Kistchen, echte französische, holländische** und **deutsche Liqueure** in geschmackvoller Ausstattung, **feine Suchard-Chocoladen,** neue feine **Thees** in Blechdosen zu 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo, **feine Bisquit** in eleganten Dosen von Huntley & Palmers und Krietsch.

Telephon No. 265.

Gustav Fritz,

Gr. Wollweberstr. 48,

zwischen der Breiten- und Mönchenstraße,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen:

Blumen-Garnituren, Aufsätze, Morgen-Hauben, alte Damen-Hauben, Capotten, Türkische Shawls, Cachemir-Schürzen, Küchen- und Schulschürzen,

Seidene Tücher, Leinene und Batist-Taschentücher, Herren-Kragen, Herren-Manschetten, Herren-Cravatten, Herren- und Kinder-Chemisets.

Corsets

wegen Aufgabe derselben zu besonders ermäßigten Preisen.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg—Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.



Gerth & Lüth,

56, Breitestraße 56,

empfehlen ihr großes Lager in

Damen-Stiefeln, Herren-Stiefeln und Kinder-Stiefeln

zu anerkannt billigen Preisen.

Damen-Stiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 ℳ,
Herren-Stiefel 6, 7, 8, 9, 10, 11—12 ℳ.
Knaben- und Mädchen-Stiefel enorm billig.
Ball- und Gesellschafts-Schuhe und Stiefel von 3, 4, 5, 6, 7, 8 ℳ.
Warme Schuhe und **Stiefel** in größter Auswahl.
Umtausch gestattet.
Reparaturen billig.

Handschuh- u. Cravatten-Fabrik

C. Scharffe,

Inh. M. Seidel,

Breitestraße Nr. 40,

gegenüber „Hotel 3 Kronen“.

Reichhaltige Auswahl aller Sorten Handschuhe, Cravatten, Träger, Kniegürtel, Portemonnaies 2c.
Handschuh-Anfertigung nach Maaß.
Lager von Leinen-, Gummi- und Universal-Wäsche.

Reisedecken,
Schlafdecken,
Normal-Kameelhaardecken
(sehr leicht und hochfein),
Reiseplaids,
Seidene Cachenez,

ferner zu Festgeschenken sich vorzüglich eignende feine

Westen in **Seide, Sammet, Piqué** und **Wolle,**

sowie **feine Beinkleiderstoffe**

empfehlen in reicher, schöner Auswahl zu sehr billig gestellten Preisen

Grunwald & Noack.

Tuchhandlung, Königsstraße 1.

Tornister und Schulmappen,

gut u. haltbar gearbeitet, von 1 ℳ aufwärts.

Universal-Bücherträger

für **Knaben** von 1 ℳ an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken 2c. von 1 ℳ 35 ₰ aufwärts,

empfiehlt

R. Grassmann,

Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfd. in Postkollis von 9 Pfd. an zollfrei

Ferd. Rahmstorff, Ottensen